

Paderborner Volksblatt

für Stadt und Land.

Nro. 40.

Paderborn, 3. April

1849.

Das Paderborner Volksblatt erscheint vorläufig wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 10 Sgr., wozu für Auswärtige noch der Postaufschlag von 2½ Sgr. hinzukommt. Anzeigen jeder Art finden Aufnahme und wird die gespaltene Borgis-Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet. **Die auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellung auf das II. Quartal baldigst zu erneuern, damit die Zusendung keine Unterbrechung erleidet.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß hier noch zwei andere Blätter unter ähnlichem Titel erscheinen, (Paderborner Volksbote und Westphalisches Volksblatt) weshalb man, damit Verwechslungen verhütet werden, bei der Bestellung das Paderborner Volksblatt genau bezeichnen wolle.

Uebersicht.

Deutschland. Berlin (Kammerverhandlungen; Truppendurchzüge; die Bürgerwehr; Programm der gemäßigten Linken); Frankfurt (der Reichsverweser; Erklärung von Mitgliedern der erbkaiserschen Partei); Mainz (Unruhen); Breslau (20,000 Russen neuerdings in Siebenbürgen eingerückt); Köln (die Deputation der Nationalversammlung); Kassel (Feier der Kaiserwahl); Wien (Nachrichten aus Italien).
Italien. (Abdankung des Königs Karl Albert; vom Kriegsschauplatz); Mailand (Vorrücken der öst. Armee).
Frankreich. Paris (Neueste Nachrichten aus Italien; Angelegte Friedensbedingungen Radegky's).
Ungarn. Pesth. (Vom Kriegsschauplatz).
Vermischtes.

Deutschland.

C Berlin, 31. März. Gestern Vormittag 11 Uhr hat Se. Majestät der König im weißen Saal des Königl. Schlosses die mit der Ueberreichung der Adresse beauftragte Deputation der zweiten Kammer empfangen. — Um 12 Uhr erschien eine Deputation der Stadtverordneten, um Sr. Majestät die in der vorgestrigen Versammlung der Vertreter unserer Commune beschlossene Adresse mit der Bitte um Annahme der deutschen Kaiserkrone zu überreichen.

Die Garnison für Berlin soll dem Vernehmen nach dauernd verstärkt werden. Zur Unterbringung der Truppen werden jetzt die nöthigen Einrichtungen getroffen. Es sollen abgesonderte Quartiere hergestellt werden und ferner keine Cinquartierung bei den Einwohnern stattfinden.

Heute an dem Jahrestage der Einnahme von Paris findet das große Militäranvancement Statt. Man glaubt, daß dies Mal Angehörige der ersten Zeitererscheinungen bedeutende Veränderungen in der Führerschaft der Truppen stattfinden werden.

Der Abgeordnete Waldeck hat im Verein mit dem Abgeordneten Böner einen Gegenvorschlag zum Schutz der Auswanderung für die zweite Kammer vorbereitet. Der Entwurf steht im Wesentlichen mit den schon in Süddeutschland vorhandenen Verordnungen in Einklang.

In den hiesigen Artilleriewerkstätten herrscht jetzt eine außerordentliche Thätigkeit. Kriegssapparate jeder Art werden dort theils ausgearbeitet, theils neu bereitet. In wenigen Tagen sind bereits 10,000 Bombenspiegel so wie eine große Anzahl von Zündern fertiggestellt worden. Die Arbeiten sind theils im Auftrage der Centralgewalt unternommen und dem Vernehmen nach für die deutsche Marine bestimmt.

Schon vor längerer Zeit wurde von hier aus eine Gesellschaftsfahrt zu Eisenbahn nach Paris unter äußerst günstigen Bedingungen projectirt. Die Sache war in's Stocken gerathen, weil sich nur wenig Theilnehmer meldeten. Jetzt soll der Plan nun doch in Ausführung kommen und dem Vernehmen nach will die Direction der Potsdam-Magdeburger Eisenbahn die Sache in die Hand nehmen.

In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten erstattete die Commission Bericht ab, welche nach der Ostbahn entsendet war, um die Verhältnisse der dort beschäftigten Berliner Arbeiter zu untersuchen. Es sind von Schönlanke bis Mackel ungefähr 550 Berliner Arbeiter beschäftigt, welche täglich 15 bis 20 Sgr. verdienen. Das Betragen derselben war im Ganzen gut, nur über die zuletzt von Ber-

lin gekommenen Arbeiter bei Mackel wurde geklagt. Die Lage derselben ist befriedigend. Ihre Verpflegung ist sehr billig, für Logis, Essen und Wasche wöchentlich nur 1 Rthlr. 5 Sgr. Danach sind die Klagen zu bemessen, welche von unzufriedenen Arbeitern ab und an hierher gelangt sind.

Seit drei Tagen dauern nun die Prozeßverhandlungen wegen der Octoberangeklagten, ohne daß bis jetzt auch nur das Zeugenverhör beendigt wäre.

Die hiesigen Demokraten haben bereits Vornahmen für die künftigen Offiziere der wieder einzurichtenden Bürgerwehr gehalten, und alle Stellen sind schon besetzt. Es fehlt nur noch die Bürgerwehr, deren Reorganisation sobald nicht eintreten dürfte.

Der vorgestrige Güterzug auf der Hamburger Eisenbahn verunglückte durch den Bruch einer Achse. Die Lokomotive und sämtliche 7 Güterwagen sind mehr oder weniger beschädigt. Der Schaden beträgt gegen 25,000 Rthlr.

Auch der Kaiser Eisenbahnzug, welcher vorgestern das zweite sächsische Regiment brachte, hatte unterwegs einen Unfall erlitten, durch welchen ein Aufenthalt von 2 Stunden verursacht wurde. Die Lokomotive mit mehreren Wagen war aus den Schienen gegangen. Zum Glück wurde Niemand beschädigt.

C Berlin, 31. März. (Kammer-Verhandlungen.) Donnerstag, den 29. hielt keine der beiden Kammern Sitzung. Gestern war nur die erste zur Berathung versammelt. Zur Tagesordnung stand der Commissionsbericht über die definitive Geschäftsordnung. Die Commission hatte die vorläufige Geschäftsordnung zur Grundlage genommen und sich darauf beschränkt, einzelne durch die Praxis als wünschenswerth herausgestellte Abänderungen in derselben vorzunehmen. Auf den Antrag des Abgeordneten v. Teppe wurde nach kurzen Verhandlungen über Nebenfragen der Commissionsentwurf ohne weitere Discussion angenommen, worauf der Schluß der Sitzung erfolgte.

Die erste Kammer wird ihre letzte Sitzung vor dem Ofterfeste am 4. April halten und sich dann auf eine Woche vertagen.

C Berlin, 29. März. (Kammer-Verhandlungen.) In der Sitzung der zweiten Kammer vom 27. wurde zunächst die Einberufung des Abg. Groneweg aus Gütersloh — der sich unter der Anklage des Hochverraths in Haft befindet — genehmigt. Die Commission meint, es handle sich hier nicht um das Verbrechen und um das Strafgesetz, sondern um das Urtheil der öffentlichen Meinung, und das öffentliche Vertrauen habe Herrn Groneweg gewählt. Hübische Grundfatz, um die Ehrenhaftigkeit der Kammer zu wahren! An der Tagesordnung war der 10. Abschnitt des Adressentwurfs, betreffend die dänische Frage. Der Abg. Menz spricht gegen den Entwurf und für das Amendement Rodbertus, welche eine energische Politik Preußens auch in der dänischen Frage fordert. In seiner 2 stündigen Rede geht der Abg. die ganze auswärtige Politik Preußens seit 1815 durch und tadelt dieselbe als schwächlich, gegen Oesterreich und Rußland zu nachgiebig. Der Minister des Auswärtigen bemerkt auf zwei von den Redner berührte Punkte: es sei keine russische Note vorhanden, welche Protest gegen alle Aenderungen der Verträge von 1815 einlege; noch die Friedensunterhandlungen mit Dänemark seien so weit gediehen, daß mit Rücksicht auf den Abschluß des Friedens sicher zu erwarten stehe. Uebrigens würden die Unterhandlungen von Frankfurt aus durch die Centralgewalt geführt und Preußen allein habe darin keine Entschei-